

# unimedialog

Ausgabe 03 | 2013



## Inhalt

- Erfolgreiches Überwachungsaudit **Seite 02**
- Tag der Ausbildung **Seite 02**
- Unsere Finanzer **Seite 03**
- Frühlingsgedanken **Seite 04**

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das neue Jahr ist nun schon fortgeschritten, Zeit, das vorige mit einigem Abstand etwas näher zu betrachten. Das Jahr 2012 war geprägt von der Umsetzung der neuen Rechtsform, der Integration von Fakultät und Klinikum zu unserer Universitätsmedizin Rostock. Auch im Jahr 2012 konnte dank Ihres Engagements wieder ein positives Wirtschaftsergebnis erreicht werden. Dieses Ergebnis ermöglicht es, dass auch die Sonderzahlung für unsere Mitarbeiter höher ausfallen kann als erwartet. Das ist erfreulich. Eine weitere gute Nachricht ist, dass 2012 ein positiver Tarifabschluss für die etwa 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Krankenversorgung gelang, die nun letztlich 6 Prozent mehr Gehalt erhalten. Fortschritte gibt es auch beim Bau: Dank des hohen Einsatzes aller beteiligten Mitarbeiter und Partner konnte 2012 ein erster Bauabschnitt im Bereich der Schillingallee fertiggestellt werden, weitere dringend benötigte Bauabschnitte sollen in Kürze folgen.

Ihre Bettina Irmischer, Kaufmännischer Vorstand

## Entspannendes Sprudeln



Hier können die Gedanken spazieren gehen: Der Tulpenbrunnen ist eine freundliche Ablenkung vom Alltag.

Der Tulpenbrunnen des Rostocker Künstlers Erich Nitzsche steht seit 1986 auf dem Gelände der Universitätsklinik und Poliklinik für Strahlentherapie am Südring und erfreut Patienten, Besucher und die dort tätigen Kollegen. Bei einem Spaziergang oder auf einer der Bänke sitzend, gleiten die Augen über das in Naturfarben gehaltene Ensemble aus Ton, Terrakotta und Klinker. Der Gleichklang des sprudelnden Wassers ist Balsam für die Seele. Dabei hat es zwi-

schendurch schlecht ausgesehen für den Brunnen. Es wurde erwogen, ihn im Zuge der Sanierung von Klinik und Grünanlagen abzureißen, zumal er in desolatem Zustand war. Doch viele Kollegen und Patienten setzten sich dafür ein, dass der Brunnen bleiben durfte. Er wurde mit Spenden von Kollegen, Firmen und Privatpersonen saniert und am 26. November 2009 feierlich eingeweiht. Wenn er nun aus seinem Winterschlaf erwacht, hoffen wir auf eine neue sprudelnde Brunnensaison.

# Zentrallabor – Überwachungsaudit war erfolgreich

Im Rahmen der Anerkennung als medizinisches Labor und Prüflabor für Medizinprodukte führte die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten Ende Januar ein erfolgreiches Überwachungsaudit im Zentrallabor des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin durch.



Das Zentrallabor gehört zu den 33 behördlich anerkannten medizinischen Laboratorien und zu den 54 anerkannten Prüflaboratorien für Medizinprodukte innerhalb Deutschlands. Voraussetzung für die Anerkennung ist die Umsetzung von gesetzlichen und normativen Regelwerken wie des Gesetzes über Medizinprodukte in Verbindung mit den relevanten EG-Richtlinien des Rates über Medizinprodukte (90/385/EWG, 93/42/EWG bzw. 98/79/EG) sowie der DIN EN ISO 15189 „Medizinische Laboratorien – Besondere Anforderungen an die Qualität und Kompetenz“ und der DIN EN ISO/IEC 17025 „Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien“. Eine Anerkennung wird nach Prüfung eingereicherter Unterlagen und einer positiv bewerteten mehrtägigen Begutachtung vor Ort für den Zeitraum von fünf Jahren ausgesprochen. In die-

sem Zeitfenster wird das Labor im Rahmen von Überwachungsbegutachtungen auditiert. In der jetzt durchgeführten Überwachungsbegutachtung wurden keine Abweichungen festgestellt oder Hinweise zur weiteren Verbesserung der Qualität gegeben. Im Abschlussgespräch hob der Gutachter den hohen Leistungs- und Kompetenzstand des Zentrallabors hervor und unterstrich dieses mit der Bemerkung, dass dieses Labor das erste in seiner Gutachtertätigkeit sei, in dem keine Abweichungen von ihm festgestellt wurden.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Mitarbeitern für ihr Engagement für die Qualität im Zentrallabor danken. Bei unseren Einsendern bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und bitte weiterhin um konstruktive Kritik, damit wir unsere Arbeit stetig verbessern können.

Dr. Peter Kohlschein

## Personalien

### Abschied

Als Kaufmännischer Vorstand verlasse ich nach zehn Jahren Einsatz in Rostock Ende März 2013 die Universitätsmedizin,



um mich einer neuen Aufgabe als Kaufmännische Direktorin in meiner Heimatstadt Frankfurt zu widmen. Es waren Jahre eines intensiven Wandels hin zu einer modernen und stabilen Einrichtung für Lehre, Forschung und Maximalversorgung der uns anvertrauten Patienten. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern für ihren Einsatz in der Universitätsmedizin und für ihr Vertrauen bedanken. Die Universitätsmedizin lebt mit und durch die positive engagierte Arbeit jedes ihrer Mitarbeiter.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Zukunft sowie Spaß bei der Arbeit und der Weiterentwicklung der Universitätsmedizin Rostock.

Ihre  
Bettina Irmscher

Über die Nachfolge des Kaufmännischen Vorstands der Universitätsmedizin Rostock entscheidet der Aufsichtsrat der Universitätsmedizin Rostock in seiner Sitzung am 14. März 2013.

## Bewerbungen häufen sich

Der diesjährige Tag der Ausbildung, zu dem wir Ende Januar einluden, war ein voller Erfolg: Im Nachgang der Veranstaltung häuften sich die Bewerbungen auf unsere 60 zu vergebenden Ausbildungsplätze, so dass wir optimistisch gestimmt sind, alle Plätze besetzen zu können. Das war auch das oberste Ziel dieser Veranstaltung. Denn es wird immer schwieriger, junge Menschen für einen Beruf im Ge-

sundheitswesen zu begeistern. In diesem Jahr haben wir erstmalig den Fokus konsequent auf die jugendlichen Besucher gelegt. Das war richtig. Es kamen 200 Jugendliche und ihre Eltern. An der Vorbereitung waren ca. 30 Ausbilder, Auszubildende, Schüler und Personalentwickler beteiligt. Die zentrale Organisation der Veranstaltung lag in meinen Händen. Der Aufwand hat sich wirklich gelohnt. Im Ein-

gangsbereich des POZ waren die Stände nach Ausbildungsberufen untergliedert aufgebaut. Die Besucher konnten sich informieren und Fragen stellen. Zusätzlich hat die Gesundheits- und Krankenpflege Führungen auf der Intensivstation durchgeführt. Die OTA-Schule gewährte Einblick in einen ambulanten OP. Auch die Apotheke zeigte ihre Räumlichkeiten.

Josefine Lantow

# Die Geldwächter der Universitätsmedizin sitzen im Dezernat Finanzen – oder der Beweis, dass Financer Humor haben

Privat kennt jeder das Prinzip „Wer bestellt – bezahlt“, aber das ist an der Universitätsmedizin nur in abgewandelter Form umsetzbar. Deshalb gibt es unser Dezernat, in dem etwa 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle zahlungsrelevanten Prozesse des Hauses erledigen, nicht nur die der Krankenversorgung und der Medizinischen Fakultät, sondern auch die der 100%-igen Töchter der Universitätsmedizin. Das ist auch gut so, damit immer das umgesetzt wird, was „Mutti“ sagt.



Gruppenbild mit einem Herrn, das Dezernat 02: die Dezernentin (2. von links) mit den Referats- und Sachgebietsleitern. Weil ihnen die Arbeit meistens Spaß macht, gelang diese Selbstdarstellung mit Augenzwinkern.

Fast jeder kennt die Mitarbeiter in der Patientenaufnahme, die für unser Haus den ersten Schritt der Kostensicherung erledigen. Bei uns werden auch die Rechnungen erstellt, die alle erbrachten Leistungen in einen Geldeingang umwandeln. Wenn auch nicht alle Zahlungspflichtigen die gewünschte Moral aufbringen, wir sorgen dafür, dass wir unser Geld bekommen, bis hin zur gerichtlichen Mahnung. Dazu beauftragen wir zur Not auch einen Gerichtsvollzieher oder lassen uns andere unangenehme Dinge einfallen. Unser Team sorgt auch für die Zahlung aller anfallenden Kosten, damit von der Heizung bis zur Medikamentenlieferung und den besonders wichtigen Gehaltszahlungen alle Verpflichtungen erfüllt werden. All das, was jeder zu Hause für sich allein erledigen muss (solange er es nicht dem Part-

ner oder anderen überlässt) gewährleisten wir als Rundumsorglospaket für die Universitätsmedizin. Natürlich gibt es auch hier und da mal kleine Stockungen, aber bei einer Belegbearbeitung, die im sechsstelligen Bereich liegt und bei Kontobewegungen im dreistelligen Millionenbereich, ist das nicht immer vermeidbar, sorry. Wir sorgen unter anderem dafür, dass mit dem Vermögen sorgsam umgegangen wird und auch, dass für etwa 1.000 Drittmittelprojekte mehr als die Aufgaben einer Hausbank erledigt werden, damit hier keine finanziellen Engpässe auftreten. Als Dank für diese Tätigkeiten, die doch eher unspektakulär und für die meisten Beschäftigten eher unbemerkt verlaufen, werden wir von zahlreichen Prüfungen heimgesucht. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen, wie den um-

fangreichen Jahresabschlüssen, kommt oft und gerne der Landesrechnungshof und auch als immer gerne gesehener Gast das Finanzamt. Nun, wir alle wissen, das Leben ist nicht leicht und wir haben uns diesen Job gesucht, vielleicht, weil in uns ein wahres Buchhalterherz schlägt. Wir machen es gerne und immer besser. Wir wünschen uns und allen Mitarbeitern für das Jahr 2013 Gesundheit und die Fortsetzung unseres gemeinsamen erfolgreichen Weges und nicht zuletzt bei allen ein wenig mehr Achtung vor der Arbeit der anderen. Wenn jemand im Haus mehr über uns wissen möchte oder einfach eine Lösung für ein finanzielles Problem sucht, dann sprechen Sie uns bitte an – es gibt nur in Fort Knox keine Besuchserlaubnis.

Im Namen des ganzen Teams: Änne Günther,  
Finanzdezernentin

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

## Pflege pflegt Pflege

Der Pflegevorstand veranstaltet am 13. April von 10 bis 16 Uhr in der ZIM einen Aktionstag zur betrieblichen Gesundheitsförderung unter dem Motto „Pflege pflegt Pflege“. Der Tag wurde gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse organisiert. Es werden Impulsreferate und Workshops zu den Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung angeboten.

## Miteinander reden

Zum 2. Rostocker Palliativtag lädt der Interdisziplinäre Bereich für Palliativmedizin am 15. und 16. März in das Audimax, Ulmenstraße 69 ein. Die Tagung richtet sich an Ärzte, Pflegepersonal, Psychologen, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Seelsorger und ehrenamtlich Tätige. In zehn Workshops werden verschiedene Themen eingehender diskutiert. [www.palliativ.med.uni-rostock.de](http://www.palliativ.med.uni-rostock.de)

## Zum Dialog anmelden

Der 3. Tag des Dialoges findet am 15. Mai um 16 Uhr im Hörsaal Schillingallee 70 bzw. im Hörsaal des Zentrums für Innere Medizin statt. Der Tag bietet die Möglichkeit, Beispiele für besonders gute Lehre zu kommunizieren, aber auch Probleme kritisch-konstruktiv darzustellen und Lösungswege zu erarbeiten. Bitte anmelden bis zum 2. April unter [fachschaft.medizin@uni-rostock.de](mailto:fachschaft.medizin@uni-rostock.de)

## Veranstaltungen und Freizeittipps



© Axel Wüstemann/sehladen

- **22.03., Hans Klok**  
Der schnellste Magier der Welt.  
**Stadthalle Rostock, 20 Uhr**
- **23.03., Roland Kaiser**  
Affären – die Jubiläumstournee.  
**Stadthalle Rostock, 20 Uhr**
- **23.03./24.03.,  
7. Philharmonisches Konzert**  
Karl Weigl und Gustav Mahler.  
**Volkstheater Rostock,  
Großes Haus, 19.30 Uhr/18 Uhr**
- **24.03., Hexe Hillary geht  
in die Oper**  
Ein Kinderstück mit Musik.  
**Ateliertheater, 10 Uhr**
- **24.03. – 05.05., Steve Schapiro**  
Then and Now. Eine Retrospektive  
mit 150 Fotografien.  
**Kunsthalle Rostock,  
Di bis So 11 – 18 Uhr**
- **27.03., Jazz-Ladies in da House**  
Mit Ruth Hohmann, Uschi Brüning,  
Jaqueline Boulanger & der  
Pasternack-Big-Band.  
**Großes Haus, 19.30 Uhr**
- **29.03., 30.03.,  
Der Traumzauberbaum –  
Rosenhuf das Hochzeitspferd**  
Mit Reinhard Lakomy.  
**Großes Haus, 15 und 18 Uhr  
(29.03.), 11 Uhr (30.03.)**
- **31.03., Die Zauberflöte**  
Oper von W. A. Mozart.  
Letzte Aufführung.  
**Großes Haus, 18 Uhr**
- **05.04., Frühlingsstürme (Premiere)**  
Frei nach Wedekinds  
„Frühlingserwachen“.  
**Theater im Stadthafen, 20 Uhr**
- **07.04., Barocksaalklassik  
„Rossini und Jon Lord“**  
Konzert zur ersten Rossiniwoche in  
Kühlungsborn und Rostock.  
**Barocksaal, 18 Uhr**
- **07.04., Mia**  
Das fünfte Album.  
**Stadthalle Rostock, 21 Uhr**
- **10.04., The Ten Tenors**  
Double Platinum Welttournee.  
**Stadthalle Rostock, 20 Uhr**
- **12.04., Die Kunst, als Mann  
beachtet zu werden**  
Szenen einer Ehe. Premiere.  
**Kleine Komödie Warnemünde,  
20 Uhr**
- **14.04., Universitätsgottesdienst**  
Choralchor der St.-Johannes-Kantorei.  
**Universitätskirche, 19 Uhr**

## Ihre Anregung

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick“, lässt Johann Wolfgang von Goethe seinen Faust im Osterspaziergang den beginnenden Frühling begrüßen. „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“, schwärmt Eduard Mörike. Und in einem bekannten Volkslied heißt es: „Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau; aus allen Wiesen sprießen die Blumen rot und blau“. Unzählige Gedichte, Lieder, Bilder und Geschichten um die wohl schönste Jahreszeit in unseren Breiten sind durch die Jahrhunderte entstanden. Am 20. März ist Frühlingsanfang. Ob der Tag so wird wie der Kalender verheißt,



wissen wir heute noch nicht. Doch nach diesem langen und ausgesprochen grauen Winter sehnen wir uns mehr denn je nach Licht, Wärme und sprießendem Grün. Das ist alles auch x-mal wissenschaftlich untersucht worden. Unsere Stimmung hellt sich spürbar auf, wenn die Sonneneinstrahlung zunimmt und der Lenz uns grüßt. Wenn dieser jedoch auf sich warten lässt und der scheidende Winter immer wieder „ohnmächtige Schauer körnigen Eises“ auf uns schüttet, können wir den Frühling immerhin schon einmal innerlich „vorfühlen“: Schließen Sie die Augen und stellen Sie sich vor, die Vögel im Park hinter der Inneren Medizin zwitschern, durchs Fenster blinzelt die Sonne in die Patientenzimmer,

die Luft wärmt und auf den Rabatten an der Kinderklinik sprießen die ersten Blumen. Schön, nicht? Bei dieser Vorstellung haben Sie sicher gelächelt. Stopp, halten Sie das Lächeln fest, auch wenn Sie bei offenen Augen noch nichts von Sonne und Grün sehen sollten. Gehen Sie mit diesem Lächeln über den Flur zu Ihren Kollegen und zu den Patienten. Sie werden sehen, das äußere Lächeln hebt auch die innere Stimmung. Und auch Ihr Gegenüber wird Ihnen freundlicher begegnen. Ja, es ist schon richtig: Ein freundlicher Umgang mit unseren Nächsten und auch mit den nicht so Nahen sollte keine Frage der Jahreszeiten sein. Doch es spricht nichts dagegen, den Frühling für eine neue „Freundlichkeitskampagne“ zu nutzen. Versuchen wir es.

## Impressum

**Universitätsmedizin Rostock**  
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock  
Telefon: 0381 494-0  
[www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de)

**unimedialog**  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
3. Jahrgang, Ausgabe 03/2013

**Vi.S.d.P.**  
Professor Dr. Peter Schuff-Werner  
Vorsitzender des Vorstands  
Kontakt: [presse@med.uni-rostock.de](mailto:presse@med.uni-rostock.de)  
Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Danny Gohlke, Christian Lietzmann